

Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 08.12.2009

1. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 10.11.2009 und der Niederschrift über die Sitzung des Hauptverwaltungs- und Finanzausschusses vom 03.11.2009

Gegen die Niederschriften werden keine Einwände vorgebracht. Sie gelten damit als genehmigt.

3. Festsetzung der Steuerhebesätze 2010

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Gemeindesteuern für das Jahr 2010 werden wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer

a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A) 280 v.H.

b) für die Grundstücke (B) 280 v.H.

Gewerbsteuer 380 v.H.

Abstimmung: 17 : 0

4. Richtlinien der Gemeinde Glattbach zur Förderung von Sport, Kultur, Partnerschaft, Jugend, Familie, Sozialem und Senioren - Förderrichtlinien Beschlussfassung

In der Ausschusssitzung am 06.10.2009 wurden die Richtlinien überarbeitet. Die Vereine wurden gebeten, ihre Mitgliederzahlen der Verwaltung mitzuteilen. Da einzelne Mitteilungen noch ausstehen werden diese Vereine erinnert.

In der Diskussion wird begrüßt, dass zukünftig die ab 2004 erfolgte Kürzung der Zuschüsse entfällt und die verschiedenen Beschlüsse zu den Vereinsförderungen in den Förderrichtlinien zusammen gefasst sind.

Der vorliegenden Fassung der „Richtlinien der Gemeinde Glattbach zur Förderung von Sport, Kultur, Partnerschaft, Jugend, Familie, Sozialem und Senioren –Förderrichtlinien-, gültig ab 01.01.2010“, wird zugestimmt.

Abstimmung 16 : 1

5. Jahresbetriebsplan 2010 für Fällung, Kulturen, Waldschutz und Wegebau im Gemeindewald

Vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Karlstadt Außenstelle Forst - Aschaffenburg, wurde der Jahresbetriebsplan für Holzernte, Wegebau, Forstkultur und Forstschutz am 20.10.2009 erstellt.

Es ist ein Holzeinschlag von insgesamt 765 fm vorgesehen (Endnutzung 500 fm, Altdurchforstung 1250 fm, Jungdurchforstung 900 fm und Jugendpflege 5 fm). Der Fällungsplan sieht Ausgaben von insgesamt 16.150,00 € vor.

Der Kulturplan sieht 11.910,00 €, der Waldschutzplan 3.800,00 € und der Wegebauplan 5.000,00 € an Ausgaben vor.

Dem Jahresbetriebsplan wird zugestimmt.
Abstimmung: 17 : 0

6. Rissebildung in der Straße „Weihersgrund“; Ergebnis der Untersuchung

Die Firma GGC Gesellschaft für Geo- und Umwelttechnik, Aschaffenburg-Obernau wurde mit der Erkundung des Straßenaufbaues im Weihersgrund beauftragt. Im Ergebnis der Untersuchung empfiehlt der Bodengutachter zur Sanierung der Straße Weihersgrund (untersuchter Bereich in den BA 1 und 2, 1974 – 1981) eine „grundhafte Erneuerung“.

In der anschließenden Diskussion werden unterschiedliche Standpunkte vertreten, ob der Gemeinderat bzw. Bauausschuss die notwendigen Straßensanierungen nur jährlich neu festlegt oder ob eine fundierte Bewertung aller evtl. notwendigen Straßenreparaturen (z.B. für einen Zeitraum von 10 Jahre) erfolgen soll und nach einer Prioritätenliste die Aufträge vergeben werden.

Jürgen Kunsmann beantragt, dass die Verwaltung eine Kostenschätzung einholt, mit welchem Kostenaufwand für die Ermittlung der Straßenausbaukosten „Weihersgrund“ zu rechnen ist.

Bürgermeister Fuchs schlägt vor, über eine mögliche Sanierung im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplans 2010 zu diskutieren. Das Ingenieurbüro Jung, Kleinostheim soll daher beauftragt werden, eine Kostenschätzung (auch für Alternativen) vorzunehmen. Dabei ist zu prüfen, ob eine Kanalsanierung notwendig ist bzw. ob durch Reparaturmaßnahmen eine zeitliche Verschiebung möglich ist.

Diesem weitergehenden Antrag wird mit 14 : 3 Stimmen zugestimmt.

7. Errichtung einer 5. Photovoltaikanlage auf dem Dach der Volksschule

Die Sonnergie Glattbach GbR hat in ihrer Gesellschafterversammlung am 29.10.2009 beschlossen, die Finanzierung der 5. Photovoltaikanlage durch die Sonnergie GbR auf den Weg zu bringen und bietet derzeit der Glattbacher Bevölkerung die Zeichnung weiterer Anteile bei einem Zinssatz von nunmehr 4 % an.

Vom Gemeinderat wird der Errichtung einer weiteren Photovoltaikanlage auf dem Dach der Volksschule bei entsprechender Mittelbereitstellung grundsätzlich zugestimmt.

Abstimmung: 17 : 0

8. Bericht des Bürgermeisters

- Der Bürgermeister berichtet über das Ergebnis der Eintragung für das Volksbegehren zum Thema „Nichtraucherschutz“
- Information über die bereits ausgehängten Sitzungstermine für 2010
- Außerdem gibt der Bürgermeister einige Veranstaltungstermine bekannt

Anfragen und Hinweise von Gemeinderatsmitgliedern

Christian Becker erkundigt sich zum Stand der Mittelschule in Glattbach.

Ursula Maidhof bittet um ein Treffen mit dem Jugendraum-Team.

Anneliese Euler stellt die Frage, ob die Verantwortlichen für die Randalie am Krippenmuseum bekannt sind.

Jürgen Grünewald teilt mit, dass das neue Mehrzweckfahrzeug in Betrieb ist.

Jürgen Kunsmann stellt fest, dass die allgemeinen Ladenöffnungszeiten am 1. Adventssonntag anlässlich des Adventsmarktes ohne Beratung im Gemeinderat aufgehoben wurden. Bürgermeister Fuchs antwortet, dass dies aufgrund einer Anfrage eines Gewerbetreibenden eine Dringlichkeitsentscheidung war, die sich am Gemeinderatsbeschluss des vergangenen Jahres orientiert hat.

Im Bereich der Hauptstraße am Anwesen Kiesel ist eine Verbesserung der Absturzsicherung zum Bach notwendig.

Johannes Bernhard bittet um Informationen zur beantragten Ortseinsicht am Anwesen Göbel, Im Rauenthal. Die Information erfolgt in der Sitzung im Januar.

Anneliese Euler bitte um Überprüfung der Mauer des Nachbargrundstücks am „Sängerheim“ in der Hauptstraße.

Jürgen Stenger gibt einen Zwischenbericht zum Besuch des Krippenmuseum. Es sind 35 Führungen mit ca. 700 Personen angemeldet.

Anfragen von Bürgern

Ein Bürger erklärt, dass der Termin zur Bürgerversammlung zu spät im Amtsblatt der Gemeinde bekannt gegeben wurde.

Dem wird von Bürgermeister Fuchs widersprochen.

Des Weiteren kritisiert er, dass am Schülerlotsenübergang Hauptstraße/Grubenhohle zum Schulende keine Schülerlotsen stehen. Dies führt zu Gefahrensituationen. Gemeinderat Jürgen Meßenzehl stellt hierzu fest, dass nicht genug Personen zur Verfügung stehen, damit auch am Schulende Schülerlotsen anwesend sein können. Zur Anregung, einen „Zebrastreifen“ anzulegen, wird auf die Diskussionen der zurückliegenden Jahre – insbesondere der Stellungnahme der Polizei – verwiesen.

Außerdem kritisiert er, dass am Schuleingang Pausenhof keine Klingel vorhanden ist.

Zuletzt erkundigt er sich nach der Akzeptanz der sog. Hundetoiletten.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.